

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Grüngürtel: Impuls 2012

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	24.01.2013
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	24.01.2013
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	28.01.2013
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	28.01.2013
Bezirksvertretung 7 (Porz)	29.01.2013
Stadtentwicklungsausschuss	29.01.2013
Jugendhilfeausschuss	29.01.2013
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	31.01.2013
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	04.02.2013
Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde	18.02.2013
Sportausschuss	26.02.2013
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	28.02.2013
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	04.03.2013
Ausschuss für Umwelt und Grün	07.03.2013
Rat	19.03.2013

Beschluss:

1. Der Rat nimmt das im Auftrag der Kölner Grün Stiftung für den Äußeren Grüngürtel erarbeitete Entwicklungskonzept „Grüngürtel: Impuls 2012“ als Schenkung an.
2. Der Rat beschließt das Entwicklungskonzept „Grüngürtel: Impuls 2012“ als grundsätzliche Handlungsempfehlung und strategische Zielausrichtung für die zukünftige Entwicklung und Unterhaltung des Äußeren Grüngürtels.

3. Über die Realisierung einzelner Maßnahmen aus dem Entwicklungskonzept „Grüngürtel: Impuls 2012“ sind nach Maßgabe des jeweiligen Haushaltsplans durch die zuständigen Ratsgremien Einzelentscheidungen zu treffen.
4. Der Rat stimmt der „Charta Äußerer Grüngürtel“ (siehe Anlage) zu und bittet den Oberbürgermeister die Charta zu unterzeichnen.

Alternative: keine, da der Rat mit Beschluss vom 14.07.2011 entschieden hat, die Erstellung des Entwicklungskonzeptes zu unterstützen und nach Fertigstellung unentgeltlich anzunehmen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen _____€

b) Sachaufwendungen etc.

z. Z. noch nicht quantifizierbar _____€

c) bilanzielle Abschreibungen _____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge _____€

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____€

Einsparungen:**ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen _____€

b) Sachaufwendungen etc. _____€

Beginn, Dauer _____

Begründung

Der Rat hat am 20.05.2010 die von der Kölner Grün Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Stadt erarbeitete Grundlagensammlung zur künftigen Entwicklung des Äußeren Grüngürtels (Erkundungsphase) zur Kenntnis genommen und die Erarbeitung einer darauf aufbauenden Zielkonzeption (Konzeptphase) begrüßt.

Unter dem Titel „Grüngürtel: Impuls 2012“ haben die Planer der Erkundungsphase, das Planungsbüro Werkgemeinschaft Freiraum GmbH aus Nürnberg und AS&P, Albert Speer & Partner aus Frankfurt, unter der Leitung von Prof. Gerd Aufmkolk ein Entwicklungskonzept erarbeitet, das die Erhaltung, Pflege und Weiterentwicklung des Äußeren Grüngürtels zum Ziel hat.

Inhalt

Das Konzept umfasst den gesamten Äußeren Grüngürtel - linksrheinisch und rechtsrheinisch - und nimmt auch Bezug auf die daran anschließenden radialen Grünverbindungen. Aufgrund seiner Lage und Dimension erfüllt der Äußere Grüngürtel Aufgaben der Naherholung, der Natur- und Landschaftsentwicklung, der Klimaverbesserung und der Stadtgestaltung. Die Idee eines kompletten, geschlossenen Grüngürtels auf den Flächen der ringförmig die Stadt umfassenden, ehemaligen Preußischen Befestigungsanlagen wird aufgegriffen und als Alleinstellungsmerkmal interpretiert. Die besondere Lage des Äußeren Grüngürtels innerhalb der Stadt wird in einen Kontext gestellt mit dem vorhandenen Grünsystem, bestehend aus beiden Grüngürteln und den radialen Grünzügen sowie den aktuellen Grünplanungen, insbesondere den Regio-Grün-Projekten der Regionale 2010. Die Qualität des Grüngürtels in seinen unterschiedlich geprägten Teilbereichen wird herausgearbeitet und seine Bedeutung für die Grünversorgung der angrenzenden Stadtquartiere wie auch für die Gesamtstadt, in Abhängigkeit von der Siedlungsdichte, der Erreichbarkeit und der Freiraumqualität dargestellt.

Anhand der aktuellen Flächennutzungen im Äußeren Grüngürtel werden Handlungsfelder (Erschließung, Sport, Fortanlagen, Spiel, u. a.) benannt und die Charakteristika unterschiedlich geprägter Teilabschnitte herausgearbeitet. Gegliedert nach Abschnitten hinsichtlich seiner Bedeutung und Funktion im Stadtgefüge werden für den gesamten Äußeren Grüngürtel Planungsvorschläge entwickelt. Während im linksrheinischen Süden, in dem nach historischer Planung ausgebauten Teil des Grüngürtels die Erhaltung und Optimierung des Bestandes, im linksrheinischen Norden der Erhalt landwirtschaftlich geprägter Strukturen und die Schaffung neuer Angebote im Vordergrund stehen, zielt das Konzept im rechtsrheinischen Abschnitt auf die Ergänzung und den Ausbau des nur fragmentarisch vorhandenen Grüngürtels.

Ein wichtiges Anliegen der Zielkonzeption ist das Erlebarmachen des Äußeren Grüngürtels als städtischer Freiraum. Als prioritäre Aufgabe dafür wird die Kennzeichnung eines Verbindungsweges durch den gesamten Äußeren Grüngürtel vorgeschlagen. Alle Maßnahmen des Entwicklungskonzeptes werden nach Themenbereichen geordnet tabellarisch aufgeführt und hinsichtlich ihrer Wichtigkeit und ihrer zeitlichen Umsetzbarkeit gewichtet.

Beteiligungsverfahren

Das Entwicklungskonzept wurde unter intensiver Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit erarbeitet. Die Moderation des Planungsprozesses erfolgte im Auftrag des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen durch das Planungsbüro Stein+Schultz aus Frankfurt a. M., unter der Leitung von Prof. Ursula Stein. Gezielt wurden die Fachöffentlichkeit (z. B. Naturschutz-, Architektur oder Sportverbände und -vereine), die politischen Gremien, die Fachämter und Dezernate zur Mitwirkung eingeladen. Eine Lenkungsgruppe unter der Leitung des Planungsdezernenten, u. a. mit Vertreterinnen und Vertretern der Ratsfraktionen und der besonders betroffenen Ämter begleitete den gesamten Planungs- und Moderationsprozess und sorgte für eine Verbindung zur Stadtpolitik.

Eine breit angelegte Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgte mittels Werkstattveranstaltungen, die lokal zu den verschiedenen Hauptabschnitten des Äußeren Grüngürtels stattfanden. Bei diesen Veranstaltungen hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, die vorgestellten Planungsvorschläge zu diskutieren sowie ihre eigenen Vorstellungen auf ausgelegten Plänen zu thematisieren und skizzieren. Die Veranstaltungen wurden in der Lokalpresse in redaktionellen Beiträgen sowie über Anzeigen angekündigt. Informationen zu dem Projekt und Ankündigungen zu den Veranstaltungen wurden in die Webseiten der Kölner Grün Stiftung und der Stadt Köln eingestellt. Durch Aushänge in den Bezirksrathäusern und mittels Werbepostkarten wurde die Bewerbung der Öffentlichkeitsveranstaltungen unterstützt. Gezielt wurden jeweils die Fachöffentlichkeit, Verbände und Vereine zu den einzelnen Veranstaltungen eingeladen.

Weiteres Vorgehen

Das Entwicklungskonzept enthält Vorschläge, nach denen der Äußere Grüngürtel gesichert und weiterentwickelt werden kann. Die Planer schlagen eine Grüngürtel-Charta vor, in der die politisch Verantwortlichen sich zu dem Entwicklungskonzept und den darin enthaltenen Maßnahmen bekennen. Sie regen an, den Äußeren Grüngürtel stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern und machen beispielhaft Vorschläge, die z. T. während der öffentlichen Veranstaltungen zum Projekt genannt wurden: Laufveranstaltungen, Kunstaktionen, Musikveranstaltungen etc.

Die Verwaltung wird gemäß der Prioritätenliste des Entwicklungskonzeptes die einzelnen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit prüfen und die für ihre Umsetzung erforderlichen Schritte ergreifen. Vor Durchführung einzelner Maßnahmen wird der Ausschuss Umwelt und Grün informiert.

Über die Realisierung einzelner Maßnahmen aus dem Entwicklungskonzept „Grüngürtel: Impuls 2012“ werden nach Maßgabe des jeweiligen Haushaltsplans durch die zuständigen Ratsgremien Einzelentscheidungen getroffen. Für die Finanzierung der Maßnahmen sollen möglichst Fördermittel, z. B. der Städtebauförderung, eingesetzt werden.

Die Verwaltung hat eine „Charta Äußerer Grüngürtel“ entworfen. Die Charta ist als Anlage beigefügt.

Die Mitglieder der beteiligten Gremien erhalten eine CD-Rom mit dem Entwicklungskonzept „Grüngürtel: Impuls 2012“ als Datei.

Anlagen 1 - 3